

Internationale Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt

Eisenstädter Haydn-Berichte

www.haydnstiftung.at

Walter Reicher

Haydn-Dokumente vorgelegt von Walter Reicher

In: Internationales musikwissenschaftliches Symposium „Haydn & Das Clavier“. Im Rahmen der Haydntage Eisenstadt 13.–15. September 2000. Referate und Diskussionen. Hrsg. von Georg Feder und Walter Reicher. Eisenstädter Haydn-Berichte. Veröffentlichungen der Internationalen Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt, Band 1. Tutzing, Hans Schneider 2002, S. 177 – 187.

Dieses Werk darf nur für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch verwendet werden. Für jede weitere Verwendung kontaktieren Sie bitte office@haydnstiftung.at.

Die 1993 gegründete Internationale Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt ist eine gemeinnützige Organisation.

This work may only be used for personal, non-commercial purposes. Please contact office@haydnstiftung.at for any further use.

The International Joseph Haydn Foundation Eisenstadt, founded in 1993, is a non-profit organization.

Anhang

Haydn-Dokumente vorgelegt von Walter Reicher

Der im Referat von Otto Biba in diesem Band erwähnte Brief Joseph Haydns an den Wiener Instrumentenmacher Georg Halbig (Bartha Nr. 248) wurde im Herbst 2001 von der Internationalen Privatstiftung Joseph Haydn Eisenstadt angekauft. Er wird hier erstmals vollständig abgebildet. Die Transkription lautet:

An dem Wohl Edlen Herrn Georg Halbig
Burgerlichen Instrumenten Macher.

in

Wienn.

[Siegel] JH

Eisenstadt. den 3^{ten} Augusti

800

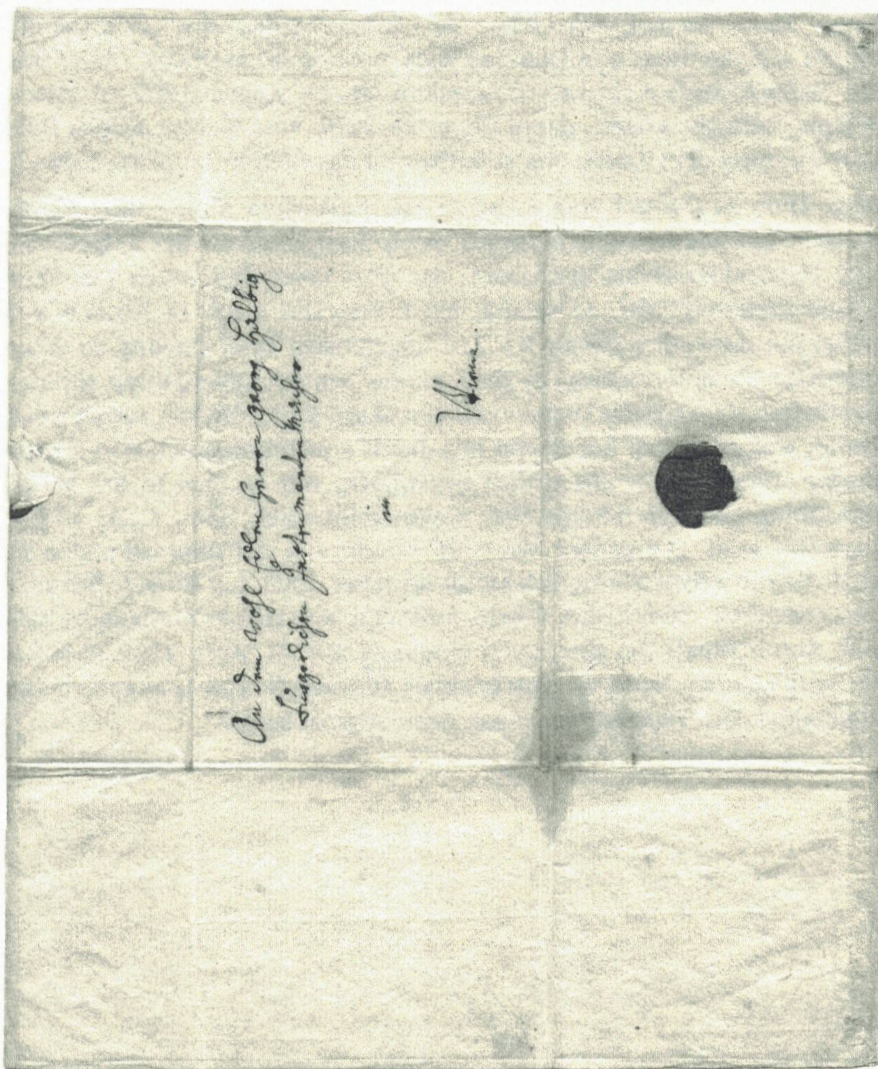
Wohl gebohrner
Hochgehrtester Herr!

Nachdem ich demalen wegen vielen geschäften selbst nach wienn nicht komen kan, so bitte ich, diese kleine an Sie gestellte anweisung per 37 f 30 kr: dem überbringer dieses meinem Copisten verabfolgen zu lassen. er wird Ihnen zugleich die Quittung dafür übergeben, indessen hofe ich Sie persöhnlich zu kennen gelegenheit zu treffen, und bin mit aller Achtung

Euer wohl gebohrn

Dienstfertigster D^{er} [Diener]

Jos: Haydn mppria



Joseph Haydn: Brief an Georg Halbig, Eisenstadt, 3. August 1800.

Ein Faksimile der im Brief angeführten Quittung findet sich im Haydn Jahrbuch XIV¹. Daraus geht hervor, dass es sich um einen Geldbetrag handelt, der „aus anordnung des H: Lehritter aus Würzburg durch Herrn Georg Halbig“ an Joseph Haydn ausbezahlt wurde. Der Würzburger Konzertmeister Friedrich Lehritter, ein Stiefbruder des Komponisten Johann Franz Xaver Sterkel, war einer der Subskribenten der „Schöpfung“. Haydn schickte Brief und Quittung aber nicht direkt an Halbig, da er dessen Hausanschrift nicht kannte, sondern am 11. August 1800 an seinen Wiener Verleger Artaria, damit dieser an Stelle von Haydns Kopist Brief und Quittung dem Adressaten zustellte und das Geld in Empfang nahm.²

Mag. Theresia Gabriel vom Fürstlich Esterházyschen Archiv Burg Forchtenstein hat uns freundlicherweise einen Scan eines wieder aufgefundenen Haydndokuments überlassen, das dort unter den Akten der Wirtschaftsdirektion/1796, ad G/162, Litt.A verwahrt wird. Es handelt sich dabei um den unter Bartha Nr. 214 angeführten Brief Haydns an einen esterházyschen Verwalter, in dem er die Schuldenübernahme für den fürstlichen Hausmeister Luegmayer, den Mann seiner Nichte, zurückweist. Bisher war der Inhalt des Briefes nur durch – wahrscheinlich von Johann Elssler angefertigte – Abschriften zugänglich, wovon eine in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek unter Cod. 15.391 verwahrt wird. Die andere Abschrift³ wurde von der Internationalen Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt im Jahre 1993 aus Wiener Privatbesitz erworben. Durch das Wiederauffinden des Haydn-Autographs lässt sich nun erstmals der Brief auch eindeutig mit 26. April 1796 datieren. Im vorliegenden Band werden erstmals alle drei Dokumente gemeinsam abgebildet. Die Transkription nach dem Original lautet:

¹ Kommentar von H. C. Robbins Landon und Else Radant, in: *The Haydn Yearbook – Das Haydn Jahrbuch XIV* (1983), S. 205.

² Bartha Nr. 249.

³ Kommentar von H. C. Robbins Landon, in: *The Haydn Yearbook – Das Haydn Jahrbuch IV* (1968), S. 202.

Wohl Edel Gebobrner
HochgeEhrtester Herr Verwalter!

Aus den an mich erlassenen und der beylage Einer Löbl. Hochfürstl. Esterhazischen Geheimen Wirtschafts Canzley ersahe ich, daß ich wegen unvermögenheit des Luegmayers, zur bezahlung seiner schuld, gerade zu, Condemnirt wurde, warum? darum, weil man Mir das Vermögen zumuthet, wolte Gott, es wäre So. aber ich schwöre zu den Kyrie eleison, So ich just für meinen Vierten Fürsten zu Componiren habe, daß ich seit den Tod Meines Zweytens Seeligen Angedenkens eben So, wie Luegmayer in die nembliche unvermögenheit verfallen bin, nur mit dem Unterschied, daß Ersterer von Pferd auf den Esel, ich aber zu Pferd ohne Sattel und Zeug bin sitzen geblieben: Ich ersuche demnach Eine Löbl. Hochfürstl. Geheime Würtschafts Canzley nur solange in Geduld zu stehen, bis ich das Dona nobis pacem vollendet habe, und bis der fürstliche HausMeister Luegmayer aus der

bisherigen besoldung des klein besoldeten 36 Jahr lang in diensten stehenden CapellMeisters Haydn in die würkliche besoldung seines Rechtmässigen, Allernädigsten Fürsten übersezt wird, dan nichts ist trauriger und Unharmonischer, als wan der Diener den Diener, das ist der CapellMeister den HausMeister besolden muß. solte ich etwa Heute oder Morgen durch meine Verdienste /: dan schmeichlen und bettlen kan ich nicht :/ oder aus eigenen Antrieb meines gnädigsten Fürstens in einen besseren Stand versezt werden, So werd auch Ich nicht ermanglen der anverlangten forderung genüge zu leisten. bin in aller Hochachtung
Euer wohl gebohrt

Wienn den 26^m Aprill 796

Ergebenster Diener
Franciscus Josephus
Haydn mppria
Doctor zu Oxford und
Fürst-Esterhazischer
CapellMeister.

Diese nicht ist bescheiden und disharmonischer - aber
 wenn ich einmal den einmal es ist, den Capell Meister
den Geist Meister bestehen niemal solten ist aber
faul oder Morgen ihnen mindest bestehen ist / den
Personen und Besten den ist nicht / oder und einmal
und einmal genügend den Besten zu einmal bestehen
Hand bestehen werden, den was ist ist nicht einmal
den an den Besten bestehen genügend zu bestehen.
 Den in allen Besten

Dies was genügend

Haydn bestehen ist
 Franz F. Haydn
 Doctor in Oxford
und Geist Meister bestehen den
 Capell Meister

Zeitgenössische Abschrift von Joseph Haydns Brief an einen
 esterházyschen Verwalter (Wien, 26. April 1796), undatiert, von ande-
 rer Hand unrichtig datiert „Im Januar 1795“
 (im Besitz der Musiksammlung der
 Österreichischen Nationalbibliothek Wien)

Das nicht ist bestimmend und Bestimmend — Ich
bitte das Einmal das Einmal es ist, das Capellmeister
in Leipzig meist bestellen müß. Sollte es schon
früher oder früher aus unser Verdienst sein
gewünscht und bestellen es ist nicht schon einmal
bestellen unser bestimmend sein und einmal bestellen
bestellen bestellen bestellen, es wird schon es nicht bestellen
bestellen bestellen bestellen bestellen bestellen bestellen

Best in unser Bestellen
Best bestellen

Joseph Haydn
Doctor zu Leipzig
und bestellen bestellen
Capellmeister.

Zeitgenössische Abschrift von Joseph Haydns Brief an einen
esterbäzyschen Verwalter (Wien, 26. April 1796), undatiert
(im Besitz der Internationalen Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt)

